

Pyle PDA 4800

Groß, blau und schwer. Das sind die ersten Attribute, die einem in den Kopf kommen, wenn man die PDA 4800 aus der Packung hievt. Da ja laut vieler Leute Ansicht den inneren Werten eine hohe Bedeutung zugesprochen wird, haben wir natürlich auch die Pyle geöffnet und dort alles vorgefunden, was man zu einer hohen Leistungsausbeute braucht. Verteilt wird diese Leistung über die sinnvoll gewählten Filter, ein 12-dB-Bassboost kann allen, die unbedingt mehr Druck brauchen, zum Glück verhelfen. Dafür gibt's zusätzlich Leistung satt, die Frontlautsprecher sind mit knapp 120 Watt bestens bedient, und

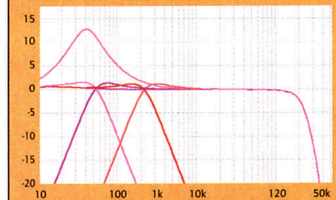


Subwoofer vermag die Pyle mit ihren 375 Watt in Brücke kräftig durchzuschütteln.

Klang

Aus der Schubkraft im Rücken macht die PD 4800 keinen Hehl. Dies bedeutet allerdings nicht maßlose und überzogene Potenzausnutzung, sondern eher Gelassenheit. Das Klangbild wirkt rund und geformt, manchmal meint man, die Verschleierung hoher Frequenzen sei für den weichen Eindruck verantwortlich. Doch genau wenn es sein soll, kommt die Dynamik auch in den Höhen nicht zu kurz, und Snaredrums bekommen ihren verdienten Pep. Um die Bassperformance braucht sich der Besitzer einer PDA 4800 auch nicht zu sorgen, diese Disziplin absolviert sie mit Bravour. Nein, sie vermag besonders eindeutig Subwoofern zu zeigen, wer hier die Kontrolle hat.

Messergebnisse



Leichte Überschwinger bei den Trennfrequenzen. Breitbandiger Bassboost

Bewertung

Preis			um 180 €
Klang	40 %	1,4	■■■■■
Labor	35 %	1,6	■■■■■
Praxis	25 %	1,4	■■■■■

CAR & HIFI

Ausgabe 3/2006

Pyle PDA 4800

Einstiegsklasse

Preis/Leistung: hervorragend

1,5